9.2.	06/0214	Namensänderung des Freibades zur Begründung eines Sponsoringvertrages	FB 3 Bericht bis 01.08.06
------	---------	--	--

Auf Antrag von Herrn Köhler unterbrach der Bürgermeister zunächst für 10 Minuten die Sitzung, da seitens der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN noch Beratungsbedarf bestand.

Herr Seigfried erläuterte nach Wiedereintritt in die Beratung zunächst die Sitzungsvorlage ausführlich. Es habe Gespräche mit verschiedenen potentiell in Frage kommenden Sponsoren gegeben. Die Verhandlungen mit der rhenag seien dabei am erfolgreichsten gewesen. Über die einzelnen Details der Vertragsgestaltung erfolge noch eine Beratung in der anschließenden nicht öffentlichen Sitzung. Er betonte, dass die Stadt Sankt Augustin keine weiteren Verpflichtungen gegenüber der rhenag eingehen. Es handle sich um eine in einem Vertrag definierte Werbe- und Sponsoringvereinbarung, die auf Gegenseitigkeit beruhe und rechtlich abgesichert sei.

In nachfolgenden Wortmeldungen begrüßten alle Fraktionen den Abschluss des Sponsoringvertrages. Neben dem Dank an den Sponsor wurde besondere Anerkennung an die Verwaltung ausgesprochen, der es gelungen sei, in zahlreichen Verhandlungen ein solch positives Ergebnis für die Stadt Sankt Augustin zu erreichen.

Herr Dr. Lennartz äußerte die Hoffnung, dass durch die Sponsoringeinnahmen die Sparzwänge für den Bereich der Sportvereine abgeschwächt werden könnten.

Auf Nachfragen von Herr Piéla erläuterte Herr Seigfried, dass die Notwendigkeit einer Ausschreibung für Sponsoringmaßnahmen nicht bestehe. Auswirkungen im Hinblick auf die Schließung des Lehrschwimmbekens würden sich durch die Vereinnahmung von Sponsoringgeldern nicht ergeben.

Der Umfang der zur Verfügung gestellten Werbeflächen belaufe sich auf maximal 16 qm im Bereich der Liegewiese und im Eingangsbereich auf 2 m x 3 m. Dies sei eine abschließende Regelung.

Frau Bergmann-Gries bat um Mitteilung, ob das neue Logo für das Freibad für den Fall einer späteren Auflösung des Sponsoringvertrages auch unabhängig von der Bezeichnung „rhenag-Bad“ geführt werden könne. Dies wurde von Herrn Seigfried bejaht.

Herr Metz wies auf die Monopolstellung der rhenag hin. Dies sei im Hinblick auf eine Sponsoringvereinbarung skeptisch zu sehen. Er äußerte die Hoffnung, dass die Werbemaßnahmen der rhenag nicht soweit gingen, dass Besucher des Freibades als Kunden geworben werden sollen. Dennoch spreche er sich für den Abschluss der Sponsoringvereinbarung aus, da diese Mittel für den Ausbau und Erhalt der städtischen Bäder dringend erforderlich seien. Eine Bindung für spätere Entscheidungen dürfe daraus aber nicht resultieren.

Herr Knülle bat anschließend darum, künftig in öffentlichen Sitzungen des Rates mit Kritik an potentiellen Sponsoren zurückhaltend umzugehen. Hierfür stünden den politischen Kräften andere Möglichkeiten zur Verfügung.

Anschließend fasste der Rat folgenden Beschluss:

„Der Rat der Stadt Sankt Augustin beschließt, das Freibad, Husarenstraße 51, für die Zeit der Gültigkeit des Vertrages mit der rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln, in *rhenag-Bad, Städt. Freibad Sankt Augustin*, umzubenennen.“

einstimmig